

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend.

Anzeigenpreis: Die fünfzehnbare Korpusseite 15 Hg.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Anzeigers, Zeigerstraße 10 bis spätestens vormittags 10 Uhr. Briefe und sonstiger Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unres. Händen sein.

Erstausdruck wöchentlich 3 mal, mit zwei Wochen, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Vierteiljährlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 1,60 Mk. von unres. Boten ins Haus gebracht 1,75 Mk und durch den Briefträger 1,74 Mk.

Vierteiljährliche und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Zeigerstraße 10, auch von unres. Boten und allen Raillet, Wohnstätten angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr. 123.

Donnerstag, den 17. Oktober 1918.

57. Jahrgang.

## Das „große Mißtrauen“ der Feinde

Aus englischer Stelle wird die durch Hauptquartier über den Eisen übermittelte Antwort aus Washington auf die deutsche Note Soff's mitgeteilt, die wir an anderer Stelle wiedergaben. Bei den Briefbestimmungen aus den feindlichen Ländern, die uns zur Stunde hier vorliegen, kann diese Note noch nicht als bekannt vorausgesetzt werden. Es scheint aber, daß auf der gegnerischen Seite ganz allgemein eine bestimmte Parole gegen Deutschland ausgesprochen wurde, die wohl nicht wohl eingesehen, daß die kommenden Ereignisse an der Waage der Tatsache, daß Deutschland feinebene am Ende seiner Kraft steht, gescheitert werden. Die Erkenntnis dieser Tatsache gewinnt, namentlich auch durch neutrale Urteile gefördert, immer mehr an Bedeutung. Die freisprechenden Mächte haben dabei die Gefahr, daß Deutschland vor dem Zusammenbruch stehe, bei Seite gestellt und verdrängt es mit einer neuen Wobulation.

Das große Mißtrauen gegen das „wetterbrüchige“ Deutschland wird in allen Ständen der Welt empfunden. Deutschland müsse weitere Garantien geben, als sie Wilson in seinen 14 Punkten fordert, bevor dem Gedanken des Waffenstillstandes näher getreten werden könne.

Die Londoner Zeitungen bringen viele Unterredungen mit öffentlichen Persönlichkeiten aus allen Ständen über Deutschlands Ansehen am Wilson. Das hervorzuheben sei, daß in allen ist Mißtrauen in Deutschlands Ehrlichkeit und die Meinung, daß es nur beschwichtigt, seine Heere vor der unermesslichen Vernichtung zu retten, indem es die Versicherung über die Kräfte ihres Sieges bringe. Allgemein kommt die Willigung zum Ausdruck über die zurückhaltende Art, wie die Antwort dem großen Publikum aufgenommen sei, bei welchem der zunächst vorgelegene Waffenstillstand Empfindungen nicht der Freude, sondern der Besorgnis erregt habe, es könne etwas geschehen, was die Entscheidung für die geschwächerten unglücklichen Opfer gefährlich sein könnte. Mißtrauen habe man gefogt über die Glauben gelöst. Die öffentliche Meinung sei ganz besonders durch die Versenkung der „Leinster“ beeinflusst worden.

Der „Corriere della Sera“ mahnt Italien, sich nicht der Freude hinzugeben, weil deren Augenblick noch nicht gekommen sei. Von Feinden seien noch nicht genug in Kriegsfragen verlangt werden könnte. Es gelte, daß nicht nur alle militärisch besetzten Gebiete sofort geräumt werden, sondern auch jene Gebiete, die nach den 14 Punkten Wilsons von den Mittelmächten abgetreten werden müßten. Die Entente würde nicht zugehen, was die Zukunft ihrer Wälder gesichert könnte. Besonders mißtrauisch müßte Italien bleiben und strenge Disziplin der moralischen Kräfte behaupten.

Auch der „Secolo“ fordert absolut sichere Bürgschaft militärischen und politischen Charakters. Deutschland und Oesterreich-Ungarn müßten vollkommen abstrafen die Türel die Meere offen. Der U-Baustrich habe sofort aufzuhören. Die Herrführer der Entente müßten den feindlichen Völkern solche Bedingungen vorschreiben, daß ein allfälliger Wiederangriff nicht möglich sei.

Daß die Italiener jetzt in großen Worten machen müssen, ist verständlich. Sie befürchten sonst von dem großen Triumvirat Washington-Paris-London überhaupt ausgeschlossen zu werden. Ihre Forderungen stehen schon an sich gegenüber auf schmerzlichen Füßen, als Wilson den Geheimvertrag der Staaten den Lohn für seinen Treubruch sichern soll, nicht mit unterschrieben hat und die Italiener auch sonst ziemlich ans Liegen läßt. Daher müssen sie sich schon ab und zu mit Pöbeln und Trompeten in ihren Mänteln etwas bemerkbar machen. Daß auch Italien von „deutlichen Mißtrauen“ gegen die Mittelmächte erfüllt ist eine Witz der Weltgeschichte, wenn man sich die traurige Rolle des ehemaligen Dreißigjährigen gegenüber seinen früheren Verbündeten vergegenwärtigt. In den Reihen der „Mißtrauischen“ gehört auch eine Veränderung des englischen Munitionministers Churchill. Er mahnte in einer neuerlichen öffentlichen Ansprache zu großer Vorsicht gegenüber dem deutschen Friedensangebot, namentlich wegen der Tauchbootgefahr. Wenn die Deutschen in der Lage wären, während einer sich hinsiehenden Periode von Verhandlungen die Stärke ihrer Tauchbootflotte zu steigern, dann könne der Endkampf, in dem die Verbündeten zu stehen beginnen, ein ganz anderes Ende nehmen.

## Der Weltkrieg

Georges Hauptquartier, 15. Okt. (WB.)  
Deutscher Kriegszustand.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern

hat der Feind seine Angriffe auf dreier Fronten zwischen Ypern und der Lys wieder aufgenommen. Es gelang ihm, über unsere vordere Stellung hinaus vorzudringen. Gegen Mittag kam der Kampf in der Linie Kortemar — östlich von Avelare, das nach hartem Kampf in Feindehand fiel, südwestlich von Fiegem und nordöstlich von Menen zum Stehen. Menen und Werfz wurden gegen starke Angriffe behauptet, Uebergen wurde des Feindes über die Lys bei Komon verteidigt. Bei mehreren Angriffen am Nachmittage zogen Handdame und Kortemar verloren, trotz mit Panzertwagen geführte Feindtruppen von Gize scheiterten. Zwischen Fiegem und Menen konnte der Feind am Nachmittage nur noch wenig Boden gewinnen.

Erfolgreiche Vorstöße westlich von Aille und am Haut-Dente-Rand.

Im Sella-Miessicht, nördlich von Gausly und bei St. Couplet scheiterten Nordangriffe des Gegners.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. In diesem Morgenebel brach der Feind östlich von St. Laurent über die Lys vor und sah vorübergehend auf den Höhen südlich von Macquay und nördlich von Origny nach Umfassung angelernt Gegenangriff warf ihn von den Höhen auf die Höhe wieder zurück. Gefolge Feindtruppen vor der neuen Front nördlich von Secan, westlich der Aisne und im Aisne-Bogen südwestlich von Grandpre.

Heeresgruppe Goltz. Zwischen der Aisne und der Maas griff der Amerikaner mit starken Kräften an. Schwerpunkt der Kämpfe lag östlich der Aisne und bedrohte bei der Ubergang auf Bantheville führenden der Straße. Die teilweise bis zu viermal wiederholten Angriffe sind bis auf brüchiger Geländegewinn bedroht von Romagne gescheitert.

Südöstlicher Kriegszustand. Auf den Höhen nordwestlich und nördlich von Nisay fanden kleinere Kämpfe statt.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Jeder Taler ist ein Rekrut.  
Die Reichsbank lehrt ihn  
gegen den Feind  
marschieren.

Darum zeichnet!

## Durazzo von den Oesterreichern geräumt.

Wien, 15. Okt. Amtlich wird verlautbart:  
Italienischer Kriegszustand.  
Die Gefechtsstrategie war auch gestern ziemlich reger.

Italienischer Kriegszustand.  
Das von uns geräumte Durazzo ist von den Italienern besetzt worden. Die Bewegungen in Albanien und Serbien gehen ohne nennenswerte Gefechtsberührung mit dem Gegner vor sich.

Der Chef des Generalstabes.

## Wilson's neue Note ist da.

Er appelliert an das „deutsche Volk selbst“.  
In Erledigung der Mitteilungen der Deutschen Regierung vom 12. Oktober, die Sie mir heute überreichen habe ich die Ehre, Sie zu bitten, folgende Antwort an Deutschland zu werfen:

Die unbedingte Annahme durch die heutige deutsche Regierung und die große Mehrzahl des Deutschen Reichstages der Bedingungen, die in der Vorstufe des Präsidenten Wilson an den amerikanischen Kongress vom 8. Januar 1918 und in dem späteren Beschluß niedergelegt wurden, berechtigt den Präsidenten, die folgende offenerzogene und direkte Erklärung abzugeben über die Entscheidung, die er auf die Erklärungen der deutschen Regierung vom 8. und 9. Oktober getroffen hat:

Es muß klar verstanden werden, daß die Entscheidung über die Räumung des Gebietes und die Bedingungen des Waffenstillstandes Fragen sind, die der Entscheidung und den Vorschlägen der militärischen Ratgeber der Regierung der Vereinigten Staaten und der assoziierten Mächte vorbehalten sind.

Der Präsident erachtet als seine Pflicht, zu sagen, daß keine Art Annahmungen durch die amerikanische Regierung angenommen werden können, welche nicht absolute und befriedigende Garantien und Sicherheiten bieten, daß die heutige militärische Leistung der amerikanischen und alliierten Streitkräfte im Felde aufrechterhalten bleibt. Der Präsident vertraut, mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß dies ebenfalls die Absicht und Absicht der alliierten Mächte

gerungen ist. Der Präsident meint, daß es ebenfalls eine Pflicht ist, hinzuzufügen, daß weder die amerikanische Regierung noch er selbst vollkommen überzeugt ist, daß die Regierungen, die mit den Vereinigten Staaten assoziiert sind, dem zustimmen, einen Waffenstillstand in Erwägung zu ziehen, solange die benannten Streitkräfte Deutschlands ihre gesetzlichen Pflichten, in menschlichen Handlungen fortsetzen.

In der gleichen Stunde, wo die deutsche Regierung sich an die amerikanische Regierung mit Friedensvorschlägen wendet, sind die deutschen U-Boote damit beschäftigt, auf der See Schiffe zu versenken, und nicht nur diese Schiffe selbst, sondern auch die Rettungsboote, worin die Passagiere und Mannschaften ihr Leben zu retten versuchen.

Der ihrem festigen erzwungenen Mutzunge in Flandern und Fronten führen die deutschen U-Boote, dies wurde und wird von mir immer als ein direktes Vergehen gegen die Regeln und Bestimmungen der zivilisierten Kriegsführung angesehen. Aus Städten und Dörfern, soweit sie nicht völlig zerstört werden, alle, die sie enthalten, gerammt und oft sogar ihre Bevölkerung verhehrt. Den Regierungen, die mit den Vereinigten Staaten assoziiert sind, darf man nicht zumuten, daß sie einen Waffenstillstand genehmigen, solange diese Taten der Unmenschlichkeit, Raub und Verwüstung fortbauern, welche sie berechtigterweise mit brechenden und brennenden Herzen betrachten. Es ist ebenfalls notwendig, damit keinerlei Möglichkeit des Mißbrauches bestehen bleibt, daß der Präsident festlich die Aufmerksamkeit der Deutschen auf die Bedeutung und den fernen Inhalt eines der Friedenspunkte lenkt, den die deutsche Regierung jetzt angenommen hat. Dieser Punkt ist enthalten in der Rede, welche Präsident Wilson am 1. Juli bei Mount Beacon gehalten hat und lautet:

„Die Vernichtung jeder willkürlichen Macht, die es in Händen hat, allein, geheim und aus eigener Willensbestimmung den Weltfrieden zu führen, oder, falls diese Macht gegenwärtig nicht vernichtet werden kann, wenigstens ihre Herabminderung bis zu tatsächlicher Ohnmacht.“

Und die Macht, die bis jetzt das Schicksal der deutschen Nation bestimmt hat, ist gerade eine von denen, die der Präsident in seiner Rede im Auge gefaßt hat. Es liegt in der Macht des deutschen Volkes, dies zu ändern.

Die Worte des Präsidenten enthalten die berechtigten und naturgemäßen Bedingungen, bevor es zu einem Frieden kommen kann. Wenn es zu einem Frieden kommen soll, muß es durch das Eingreifen des deutschen Volkes selbst geschehen. Der Präsident stellt sich gegenseitig, zu sagen, daß die ganze Entwicklung des Friedensschlusses seiner Ansicht nach von der freien Entscheidung, dem genügenden Charakter der Garantien, die in dieser fundamentalen Angelegenheit gegeben werden, bestimmt wird. Es ist unermesslich, daß die Regierungen, die gegen Deutschland verbündet sind, ohne die Möglichkeit irgend einer Täuschung wissen müssen, mit dem sie zu tun haben.

Der Präsident wird ferner eine besondere Antwort an die österreichisch-ungarische Regierung senden.

## Einschränkung der Kaisergewalt.

Der Bundesrat soll mit zu entscheiden haben.  
Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am Dienstag einen Gesetzentwurf zur Aufhebung des Artikels 11 der Verfassung seine Zustimmung erteilt.

Der Artikel 11 der Reichsverfassung besagt: „Der Kaiser hat das Reich vollstetig zu vertreten, im Namen des Reiches Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen.“

Dieser Beschluß des Bundesrats ist ein Punkt des neuen Regierungs-Programms; daß er bevorstehe, war bereits der Presse am 11. Oktober mitgeteilt worden.

Die Konserverbitten nehmen das gleiche Wahlrecht an.

Die konserverbitten Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses hat einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

„In der Stunde der höchsten Not des Vaterlandes und in der Erwägung, daß wir auf schwere Kämpfe für die Unerschütterlichkeit des batesländischen Bodens gestützt sein müssen, hält es die konserverbitten Fraktion des Abgeordnetenhauses für ihre patriotische Pflicht, alle inneren Kämpfe zurückzulassen. Sie ist gewillt, zu diesem Brauch auch höhere Opfer zu bringen. Sie glaubt nach

wie vor, daß eine weitgehende Radikalisierung der deutschen Bevölkerung nicht zum Heil des deutschen Volkes dienen wird, und über bereit, den Widerstand gegen die Einführung des gleichen Wahlrechts in Preußen entsprechend den jüngsten Vorgehen ihrer Freunde im Herrenhause aufzugeben, um die Bildung einer Einheitsfront nach außen zu gewährleisten.

#### Zanzig will deutsch bleiben.

Der Danziger Magistrat hat an den Reichskanzler und sämtliche Staatssekretäre, den Reichstag, die Reichskammer und an den Reichstagsabgeordneten Weinsäulen folgendes Telegramm geschickt: „Präsident Wilson will alle Länder unangewandter polnischer Bevölkerung zu dem unabhängigen neuen polnischen Staate vereinigen. Demgegenüber stellen wir fest, daß Danzig einmündig diesen Polen angehören mag. Unsere alle Sachverständigen sind durch deutsche Kulturkraft erfindend und gewogen. Sie ist deutsch. Wir nehmen für uns das Selbstbestimmungsrecht der Völker in Anspruch. Wir wollen deutsch bleiben immerdar. Der Magistrat.“

#### Es geht auch ohne Selbstbestimmungsrecht.

In Frankreich wählenden Elsaß-Lothringern, darunter Abbe Wetterle, Selmer, Jans, Jülich, haben eine Erklärung unterzeichnet, in der sie hervor warnen, daß die Absicherungsmäßigkeit des durch den frankfurter Vertrag verletzten Rechts von einer Volksabstimmung abhängig gemacht werde.

Ganz erklärlich, denn 90 Proz. aller Elsaß-Lothringer würden bei einer Volksabstimmung erklären, daß sie beim Deutschen Reich bleiben wollen.

#### Die französischen Hundewunden am Rhein des Damocles.

Die schwierige Klärung des Rhein des Damocles ohne Entzweiung vom Sieger Damocles durchgeführt werden. Während vorn die Infanterie die Franzosen beschlagnahmt, konnte nicht nur die gesamte Artillerie mit allen Munitionsvorräten zurückgeschafft, sondern gleichzeitig auch durch Pionierkommandos alle Unterstände, Höhlen und Stützpunkte gebrannt werden. Als alles zurückgeschafft war, begann auch die Infanterie sich zum Democles von Rhein zu ziehen. Starke Kampfparouillen deckten ihren Vormarsch. Erst viele Stunden nach der glänzlich vollendeten deutschen Rückzugsbewegung merkten die Franzosen, daß sie nur noch schwache Kräfte vor sich hätten, und begannen nachzuziehen. Hinter einer Reihe von Hundewunden die verborgene deutsche Artilleriegeschwader und die Schützen der Infanterie vor sich zu ziehen. Starke Kampfparouillen deckten ihren Vormarsch. Erst viele Stunden nach der glänzlich vollendeten deutschen Rückzugsbewegung merkten die Franzosen, daß sie nur noch schwache Kräfte vor sich hätten, und begannen nachzuziehen. Hinter einer Reihe von Hundewunden die verborgene deutsche Artilleriegeschwader und die Schützen der Infanterie vor sich zu ziehen. Starke Kampfparouillen deckten ihren Vormarsch. Erst viele Stunden nach der glänzlich vollendeten deutschen Rückzugsbewegung merkten die Franzosen, daß sie nur noch schwache Kräfte vor sich hätten, und begannen nachzuziehen.

#### Was eine Kriegserklärung hervorbringt.

Die „Agence Havas“ veröffentlicht eine Note, die besagt, daß Frankreich die diplomatischen Beziehungen mit der rumänischen Regierung abbrochen, da Rumänien an Stelle der Republik ungesetzlicher Weise die Monarchie beschloss und zum Monarchen einen deutschen Prinzen ernannt habe.

#### Die Amnestie, die in Deutschland nicht bevorsteht.

Wird, was sehr zu begrüßen ist, die Kriegsverweigerer und Deserteure, die wegen ihres gewissenlosen Verhaltens zu hohen Strafen verurteilt worden sind, nicht, so ist vor allem die Verurteilung der Kriegsverweigerer im Ganzen, auch für diese Leute und den Beschluß eines Strafverfahrens eintraten zu lassen, aber danach sind die Dinge wahrlich nicht angetan, wie haben leider noch keine Anzeichen dafür, daß hier rechter Befreiungswille zu erkennen ist. Es kommen also bei der Amnestie nur die politischen Vergehen von 1918 in Betracht, die sich auf die Strafen der Kriegsverweigerer, die Strafen- und Lebensmittelanlagen in Betracht. Wenn hierbei die Besonnenheit nicht außer Acht hätte gelassen werden sollen, wie es öfter geschehen ist, so ist doch auch keine einfache Handlungsweise zu bezeichnen, wie es der gemeinliche Bürger denken wird.

#### Zur innerpolitischen Neuordnung

##### Unstimmigkeiten in der Reichsleitung?

Berliner Abendblätter deuten neue Verbindlichkeiten in der Regierung an, die mit einem teilweise schon bekannten Briefe des Reichs von Boden zusammenhängen. In diesem Briefe hat der Prinz einen seiner jetzigen Haltung entgegengelegten Standpunkt eingenommen. Das wird ihm selbstverständlich von den Sozialdemokraten über genommen.

Neben die „neue Konzeption“ wird gemeldet: Am Samstag nachmittag fand in den Arbeitsräumen des Reichskanzlers v. Boser eine weitere Besprechung des interfraktionellen Ausschusses statt, an dem auch der Kanzler selbst teilnahm. Im Mittelpunkt der Aussprache stand der Brief des Kanzlers an den Prinzen Alexander von Hohenzollern, der er am 18. Januar d. J. geschrieben ist und neben allen anderen auch noch einige wichtige Bemerkungen über den Parlamentarismus enthält. Prinz Woz äußerte sich über den unzeitigen Brief sehr freimütig. Er wies darauf hin, daß dieser Brief einer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Prinzen Alexander gleichbedeutend ist und nur in diesem Zusammenhang richtig verstanden werden könne. Er gehe aber zu, daß die Veröffentlichung geeignet sein könne, seine Stellung zu erschweren, da er das volle Vertrauen in allen Parteien braucht, mit denen er zusammen arbeite. Deswegen sollte der Kanzler, falls das für nötig gehalten werden sollte, sein Amt zur Verfügung und kam damit dem gleichen Schritt der Sozialdemokraten nach.

Zunächst besteht also jetzt eine Konzeption, wenn sie auch vorhanden in den Reihen der Reichsleitung bezeugt ist. Die Parteien der deutschen Linken, also die Sozialdemokraten, haben sich ihre endgültige Stellungnahme vorbehalten. Sie haben zum Sonntag morgen noch eine Fraktionssitzung einberufen, in der sie ihre Haltung zum Kanzler endgültig festlegen wollen.

Am Sonntag nachmittag findet dann eine neue interfraktionelle Besprechung statt, in der die Entscheidung über das Schicksal des Kanzlers und damit auch der Regierung fallen wird. Als ein Beweis für die innere Verschiebung der Lage ist es auch anzunehmen, daß die neue Note an den Präsident Wilson nicht vom Reichskanzler, sondern vom Staatssekretär Dr. Solz unterzeichnet worden ist.

#### Die Konzeption teilt.

Die sozialdemokratische Reichsleitung ist Dienstag nachmittag zusammengetreten und hat in mehrstündiger Sitzung beschlossen, daß sie in Rücksicht auf die politische Gesamtlage nicht beabsichtigt, dem Kanzler bei jenem Verbleiben im Amte weitere Schwierigkeiten zu machen.

#### Provinz und Nachbarstaaten.

Leipzig, den 10. Oktober 1918.

— Auf Anordnung der obersten Kirchenbehörde findet am nächsten Sonntag, den 20. Oktober in ganz Preußen ein allgemeiner Landesbetag statt. Die Gottesdienstordnung für die Kirchen anderer Parochie wird am nächsten Freitag bekannt gegeben.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

— Die Grippe-Erkrankungen haben hier weitere Ausbreitung gefunden. Ausfallen Keiten der Einwohnerlichkeit werden Krankheitsfälle gemeldet. Die meisten Erkrankungen sind schwerer Art. Es sind mehrere Todesfälle eingetreten, wo sich Herzschwäche oder Lungenentzündung einstellte. — Von autoritativer Seite wird der „S. Jg.“ die Ansicht, daß man der Krankheit am besten begegnet, indem man unter den heutigen Verhältnissen keine Erklärung erteilt. Dringend erforderlich ist es, daß im Anfangsstadium der Krankheit das Hauptgewicht auf Bettruhe gelegt wird. Gleich sowie früher eintritt, soll man das Bett aufsuchen und sich nicht rühren und glauben, die Kraft des Organismus werde der Krankheit rasch Herr werden. Die Letzte haben festgestellt, daß in den Fällen, wo die Bettruhe verweigert wurde, nach 5 bis 6 Tagen Schüttelfrost eintrat und die Krankheitsfälle sich plötzlich verstärkten. Es stellte sich Lungenentzündung und Rippenentzündung heraus und auf diese Krankheiten sind dann jene Todesfälle zurückzuführen, deren wir auch in unserer Stadt eine ganze Reihe zu beklagen haben. Kein Lebensalter ist von der Grippe verschont. Sie befallt Kinder sowohl wie Leute in den besten Jahren und auch alte Leute und man kann nicht sagen, daß diese oder jene Altersstufe eine besondere Widerstandskraft dagegen böte. Es sei darum nochmals dringend gemahnt, bei Anfällen sich nicht hinzuschleppen, sondern sogleich das Bett aufsuchen und einen Arzt zu Rate zu ziehen.

im Werte von 60 000 Mark beschlagnahmt. Die bisherigen Feststellungen lassen den Schluss zu, daß in der Schweiz eine Organisation besteht die sich mit dem Schmuggel von Arzneimitteln aus Deutschland befaßt, um diese gegen hohen Gewinn an die Grenze zu verkaufen.

#### Der Hering von Gottha.

— Bei der letzten Heringverteilung in der Reichsstadt Gottha entfiel auf jede Person ein Drittel Hering. Man klagte unwillkürlich über die Verteilung, Kopf, Mittelstück, Schwanz. — aber in diesen Orten würde man schon mit einem Viertel zufriedener gewesen sein, wenn nur Hering zu sehen gewesen wäre.

#### Etwa 15 000 Wertpapiere.

zu deren Fortschaffung 120 Bagen noch nicht genügend, sind täglich in Berlin eingegangen. Wie viele Sendungen mögen davon keine Lebensmittel enthalten haben? Die Berliner Preise zeigen die Kammerpreise eben an.

#### Was dazu ist noch Zeit.

Der neueste deutsche Postbote, der dem besonders aus den Münchener Schaulustigen berichtet wird, ist der „Fog-Trotz“, der Fuchsalter. Man soll keinem Menschen sein Amüfement verüben, wenn er es durchaus nicht entgehen kann, aber auf solchen Panzer-Schmerz sollte doch eine Entlastung gelegt werden. Diese Maßnahme ist für das Volk gegen den gefunden Menschenverstand, der sonst an der Jar so prächtig gedeiht.

#### Die „Arbeitslosen“ Berliner Kanalarbeiter.

— Vor einigen Tagen traf ein Kanalarbeiter aus der Provinz auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin ein, um auf dem Magereibhof ein Pferd zu kaufen. Ein „Feldbauer“ hörte, daß er nach einer Fahrgastgelegenheit frage und schloß sich ihm an, weil er die gleiche Ansicht habe. Er führte den Landmann nach der Untergrundbahn, fuhr ein Stück Weges mit ihm und erklärte, daß er erst noch den „Landwirtschaftsminister von Gottha“ aufsuchen wollte, der ihm ein Pferd versprochen habe. Möglichlich traf sie ihn. Beide gingen auf diesen Herrn zu und der Feldbauer erinnerte ihn an das versprochene Pferd. Der „Direktor“ aber sagte ihm nicht schloß an dem Herrn Minister, so hätte er ihm als „Landwirtschaftsminister“ ein Pferd geben, wenn sie nicht alles kommen.“ Der Feldbauer erwiderte ganz geknickt, sein Begleiter sei ein Beamter, dem er gern viele Geld gleich mitteilen möchte. „Lassen Sie den Mann herauskommen.“ befahl der Herr Direktor, aber er fügte noch halb unzufrieden hinzu, daß er nur wenig Zeit habe, bis der Herr Minister nach so Entgegenkommen verhandelt werden muß, die beiden Pferde, jedes für 2000 Mark, reich von jedem Käufer das Geld ein, von dem einen natürlich in Wästen, von dem anderen aber in guten Kassenförmern, ließ sich den Aufenthaltsort sagen, unterschrieb die Erläuterungen mit „Landwirtschaftsminister von Gottha“, schrieb hinzu: „Im Falle nicht gefaßt, Pferd und Geld zurück“, unterschrieb sich mit dem Herrn Minister. In der nächsten Straßengegend stand der Feldbauer, und jetzt wurde das Landwirt, mit dem er zu tun gehabt hatte.

#### Öffentliche Stadterordnungs-Sitzung in Leuznau.

am 14. Oktober 1918.

1.) Die Rechnung der Friedhofkasse für 1917 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 3681,80 Mk. festgestellt. Dem Neubestand dieser Kasse wurde Entlastung erteilt.

2.) Zu Titel VI und Insgeheim der Armenkasse wurden je 500 Mk. bewilligt.

3.) Das Kaufangebot der Eheleute Anger bezüglich des neben dem Friedhof gelegenen Grundstücks wurde angenommen. Dasselbe ist 78,06 Ar groß. Der Kaufpreis betrug 2250 Mk. für 25 Ar.

4.) Die Veranschlagung Summe der Eigentumsübernahme des Grundstücks Verbindungsstraße 3 (Rinderbazaranfall) auf die Erbtöchter, welche bereits das Vorstufenrecht hatte, zu. Auf diesen Grundstücken ruht noch eine Reihensperre von 3428 Mk. Da die Armenkasse seit Jahren den größten Teil der Unterhaltungskosten der Rinderbazaranfall getragen hat, so gilt auch für das Grundstück nur die Hypothek von 3428 Mk. als Ranglosh.

5.) Dem von dem Kreiseshauptmann unterm 1. 6. 1918 ausgesetzten Auktionsur zur Errichtung einer Turnhalle neben Ziegenhof und einer neuen Rinderbazaranfall mit Schmelzwerkwohnungen und Hofstücke wurde im Prinzip zugestimmt.

Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten in Berlin hat auf ein Gesuch des Magistrats der Schuldverordnete Leuznau eine einmalige, außerordentliche Ergänzungsbudget von 15 000 Mk. bewilligt.

Unter Ergänzungsbudget wurde dem Vorstand s für die oben bezeichneten Zwecke übermietet.

#### Die Fürstin von Beranien.



# Sparkasse d. Landkreises Weißenfels.

## 9. Kriegsanleihe.

Zeichnungen für 5% Reichsanleihe (Stücke) 98,00 Mk.  
für Schuldbuchentragungen 97,80 Mk.  
und für 4 1/2% Reichsschatzanweisungen 98,00 Mk.  
werden von der Sparkasse des Landkreises Weißenfels (Kreisständebauamt Zimmer 3)

von Montag den 23. September bis Mittwoch den 23. Oktober mittags 3 Uhr,  
während der Dienststunden von 8-3 Uhr ohne Spesenberechnung entgegengenommen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir auch diesmal **Anteilsscheine in Abschnitten von 5, 10, 20 und 50 Mk.** ausgeben, um für Beträge unter 100 Mk., die nicht zinsbar angesetzt sind, die Beteiligung an der Kriegsanleihezeichnung zu ermöglichen. Die Anteilsscheine sind fertig gedruckt bereits heute für jeden Zeichner zur Verfügung. Von Ablauf zweier Jahre, nach Beendigung des Kriegszustandes ab, können die Anteilsscheinbesitzer gegen Rückgabe der Anteilsscheine deren Einlösung zum Börsennotier zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen von der Anleihestelle verlangen. Beträge, welche innerhalb 8 Monaten nach der Fälligkeit nicht abgehoben sind, werden wie die sonstigen Sparanlagen verzinst.

**Auch die Herren Untereinnehmer unserer Kasse und zwar:**  
in Hohemfelder: Herr Kaufmann Karl Pleß,  
in Osterfeld: Herr Sattlermeister Albert Ködderichs,  
in Schöden: Herr Kaufmann Paul Böhme,  
in Stößen: Herr Kaufmann Gerdt,  
in Teuchern: Herr Kaufmann Robert Rätzer,  
in Droschitz: Herr Maurermeister Ernst Lehmann,  
in Grauschwitz: Herr Hauptlehrer Otto Zeufschel,  
in Tschöben: Herr Kaufmann Fritz Busch,

sind berechtigt Zeichnungen für uns entgegenzunehmen. Schließlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß von der Sparkasse auch Anträge auf Kriegsanleiheversicherung für die Provinziallebensversicherungsanstalt Sachsen in Merseburg entgegenkommen werden. Denjenigen Sparern unserer Kasse, welche auf die Kriegsanleihe bei uns zeichnen, werden die zu diesem Zwecke nötigen Gelder unter Abstandsnahme der jagungsgetreuen Kündigung in jeder Höhe ausgezahlt. Zu reger Beteiligung an der Zeichnung wird eingeladen.

Das Direktorium der Sparkasse  
des Landkreises Weißenfels.  
Sartels.

## Zeitzer Vieh-Versicherungs-Verein

(Gegründet 1860.)

Versicherungssumme: 5 492 186 Mk.  
gezahlte Verluste: 3 217 979 Mk.  
Eicherskapital: 171 858 Mk.  
Der Vorstand hat die Verluste im III. Vierteljahr 1918 nach eingehender Prüfung wie folgt anerkannt:  
bei Pferden 90 650,— Mk.  
bei Rindern 28 370,— Mk.  
bei Schweinen 29 964,— Mk.  
Zur Deckung dieser Verluste ist die Einziehung eines Beitrages von 2 Bfg. für Versicherungs-Mark bei Pferden,  
4 Bfg. für Versicherungs-Mark bei Rindern,  
6 Bfg. für Versicherungs-Mark bei Schweinen

beschlossen. Die Mitglieder werden zur Zahlung dieser Beiträge innerhalb 14 Tagen veranlaßt. Die Verluste des letzten Vierteljahres betragen sowohl bei Pferden als auch bei Rindern ungefähr das 5 fache normaler Zeiten. Diese großen Verluste haben uns gezwungen einen höheren Satz für die Beitragsleistungen festzusetzen und außerdem zur Erzielung des Gleichgewichts das Eicherskapital mit einem sehr hohen Betrag heranzuziehen.

Wir hoffen, daß mit der Besserung der Futterverhältnisse im laufenden Vierteljahr auch die gesundheitlichen Zustände unter unseren Viehständen sich heben werden. Unsere Mitglieder aber bitten wir, durch möglichste Pflege ihrer Tiere zur Verminderung der Schäden beizutragen.

Anträge auf Neuversicherungen von Pferden, Rindern, Eulen, Ziegen und Schweinen werden unter unseren günstigen Bedingungen von der unterzeichneten Direktion und den bekannten Vertreterstellen jederzeit gern entgegengenommen und jede hierzu gewünschte Auskunft erteilt. Zeit, den 15. Oktober 1918.

**Zeitzer Vieh-Versicherungs-Verein**  
Der Direktor **Hausner**.  
Die Mitglieder werden zur Zahlung der betr. Prämie spätestens bis **incl. 31. 10.** hiermit ergebenst veranlaßt. Nach Ablauf der Frist müssen die Quittungen durch den Boten gegen Erstattung des üblichen Botenlohnes den betreffenden übersandt werden.

**Bei dem zur Zeit herrschenden Mangel an Geld werden die Mitglieder ersucht, bei Zahlung der Beiträge Kleingeld mitzubringen.**  
Teuchern, den 17. Oktober 1918.  
S. V. : S. Pohle.

## Särge

in jeder Ausführung und Preislage hat vorräthig  
**Ernst Meißner, Tischlermeister.**



## Lämmer

sieht von Freitag an zum Verkauf

**Ernst Poser, Stößen.**

## Eine Schiebekarre

zu verkaufen  
Zeitzerstr. 9.

## Todesanzeige.

Hente starb nach langem, in Geduld getragenen Leiden unserer liebe Tochter und Schwester

### Frida

im Alter von 17 Jahren.  
Dies zeigt hiermit tiefbetäubt an  
**Albin Planert z. Z. im Felde**  
und Frau.  
Kistritz, 14. Okt. 1918.

## Todesanzeige.

Montag Abend 10 Uhr entschlief nach eintägiger schwerer Krankheit unser liebes Töchterchen

### Anna

im Alter von 7 Jahren 2 Monaten.  
Dies zeigt tiefbetäubt mit der Bitte um stilles Beileid an  
Familie **Bruno Eichler**.

## Todesanzeige.

Dienstag früh 4 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

### Otto Jähnert

im Alter von 43 Jahren.  
Dies zeigt tiefbetäubt an die trauernde  
**Wwe. Hedwig Jähnert**  
geb. Göthe  
nebst Kindern und Verwandten.  
Teuchern, 15. Okt. 1918.  
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag statt.

## Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

### Martha

im Alter von 13 Jahren hente Dienstag sanft entschliefen ist.

### Familie Theil.

In tiefem Schmerz  
Zaschendorf, 15. Okt. 18.

## Lichtspiele

Gasthof zum Löwen



## Voranzeige.

Sonntag und Montag, den 19. und 20. Oktober.

## Die Fürstin von Branten!

5 Akte.  
Mit Stella Harf, der Gattin von Stuart Webb in der Hauptrolle, ferner  
„Der Narr hat sie geküsst.“ 4 Akte.  
Mit Gesangsbeilage. In der Hauptrolle Leontine Kähler. Gastspiel des Schriftstellers **B. Dugan**. Ab nachm. 3 Uhr. Kinder u. Jugendvorstellung.

Ein Posten  
**leere Flaschen**  
sowie große und kleine  
**Emalleimer**  
gibt ab die  
**Dampfziegelei**  
Bahnhof Teuchern.

## Runthal

Zu der am Sonntag, den 20. Okt. stattfindenden großen  
**Frauentagen-Ausstellung**  
lade ich Freunde und Gönner freundlichst ein  
**Gustav Schmidt, Gastwirt.**

## Ein Posten

## Lämmer

sieht von Freitag an zum Verkauf

**Ernst Poser, Stößen.**

## Eine Schiebekarre

zu verkaufen  
Zeitzerstr. 9.

## Todesanzeige.

Hente starb nach langem, in Geduld getragenen Leiden unserer liebe Tochter und Schwester

### Frida

im Alter von 17 Jahren.  
Dies zeigt hiermit tiefbetäubt an  
**Albin Planert z. Z. im Felde**  
und Frau.  
Kistritz, 14. Okt. 1918.

## Todesanzeige.

Montag Abend 10 Uhr entschlief nach eintägiger schwerer Krankheit unser liebes Töchterchen

### Anna

im Alter von 7 Jahren 2 Monaten.  
Dies zeigt tiefbetäubt mit der Bitte um stilles Beileid an  
Familie **Bruno Eichler**.

## Todesanzeige.

Dienstag früh 4 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

### Otto Jähnert

im Alter von 43 Jahren.  
Dies zeigt tiefbetäubt an die trauernde  
**Wwe. Hedwig Jähnert**  
geb. Göthe  
nebst Kindern und Verwandten.  
Teuchern, 15. Okt. 1918.  
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag statt.

## Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

### Martha

im Alter von 13 Jahren hente Dienstag sanft entschliefen ist.

### Familie Theil.

In tiefem Schmerz  
Zaschendorf, 15. Okt. 18.

## Maggi-Suppen-Würze.

Suppen-Würze, Maggi-Ersatz, frische Sendungen eingetroffen und empfiehlt  
**Robert Rätzer.**

## Sichtspiele „Weiße Wand“

Gewöhnliche Preise **Sonntag und Sonntag**  
**„Die Geächteten“**

oder: **Spuren u. Schatten der ersten Liebe.**  
Großes Stättenrama 4 Akte aus dem Volke.  
Dieser Film wird erklärt werden.  
Außerdem  
**grosses Beiprogramm**  
2 u. 3 Akte.  
„Niemand verläßt dieses Boudoir!“

## Theater in Teuchern

### Grüner Baum

Sonntag, den 20. Oktober 1918.  
Erstes Gastspiel der Weimarer „Residenz Gesellschaft“ Direktion: **Artur Exner & Schmidt.**  
Abend 8 Uhr.

### Einmalige Aufführung des erfolgreichsten Romanschauspiels.

Unter großartigem, sensationellem Beifall und ausverkauften Säulchen in Leipzig (150 Mal), Berlin (300 Mal) Dresden (100 Mal) u. u. aufgeführt.

### Für Teuchern neu angekauft.

## Ein Frühlingstraum.

Schauspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Lehne, dramatisiert von S. Ganzmann.  
Aufführung 7/7 Uhr, Anfang 1/8 Uhr, Ende 10 Uhr.  
Billetverkauf bei Herrn Franz Fischer, Zigarrenhdlg.  
Nachmittag 1/4 Uhr: **Kindervorstellung.**

## Des armen Kindes Weihnachtsfest

oder: **Christenkind's goldene Puppe.**  
Weihnachtsmärchen in 4 Akten.  
Aufführung 7/3 Uhr, Anfang 1/4 Uhr.  
Alles Nähere besagen die Tageszetteln.  
Ergebenst ladet ein  
**die Direktion.**

Hente abend um 10 Uhr entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, unser unvergesslicher Schwiegervater und Grossvater der

## Lehrer und Kantor

# Albert Rausch

im Alter von 58 Jahren.  
Dies zeigt tiefbetäubt an  
**Lieberte Kaufsch** geb. Becker,  
**Johanna Gälland** geb. Rausch,  
**Rudolf Kaufsch**,  
**Fritz Gälland**,  
**Berta und Waltraud Gälland.**  
Teuchern, den 15. Oktober 1918.  
Die Beerdigung findet Freitag den 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt.

# Wöchentliche Anzeiger

für Teuchern und Umgegend.

Anzeigenpreis: Die fünfzehnjährige Korrespondenz 15 Bg.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zepherstraße 10 die spätestens vormittags 10 Uhr. Spätere und sonderbare Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unsern Händen sein.

Erhalten wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Bierstößfäßiger Bezugpreis: durch unsere Geschäftsstelle 1,60 Mk. von untern unten aus Haus gebracht 1,75 Mk und durch den Bierstößfäßiger 1,74 Mk.

Bierstößfäßiger und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Zepherstraße 10, auch vor untern unten und allen Kaffee- und Bäckereifabriken angenommen.

Amstliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 123.

Donnerstag, den 17. Oktober 1918.

57. Jahrgang.

## Das „große Mißtrauen“ der Feinde

Aus englischer Quelle wird die durch Frankreich über den Ocean übermittelte Antwort aus Washington auf die deutsche Note mitgeteilt, die wir an anderer Stelle wiedergeben. Bei den Pressestimmen aus den feindlichen Ländern, die uns zur Stunde hier vorliegen, kann die Note noch nicht als bekannt vorausgesetzt werden. Es scheint aber, daß auf der gegenwärtigen Seite ganz allgemein eine bestimmte Parole gegen Deutschland ausgesprochen worden ist. Man hat dort wohl eingesehen, daß die kommenden Ereignisse an der Macht der Lande, daß Deutschland keineswegs am Ende seiner Kraft steht, zerfallen werden. Die Erkenntnis dieser Tatsache gewinnt, namentlich auch durch neutrale Kreise gefördert, immer mehr an Verbreitung. Die feindseligen Mächte haben daher die Sorge, daß Deutschland vor dem Zusammenbruch stehen, bei Seite gestellt und versuchen es mit einer neuen Mobilisation.

Das große Mißtrauen gegen das „vertrauliche“ Deutschland wird in allen Quartieren geäußert. Deutschland müsse weitere Garantien geben, als sie Wilson in seinen 14 Punkten fordere, bevor dem Gedanken des Waffenstillstandes näher getreten werden könne.

Die Sonderer Zeitungen bringen viele Unterredungen mit öffentlichen Persönlichkeiten aus allen Ländern über Deutschlands Antwort an Wilson. Das hervorzuheben kennzeichnend bei allen ist Mißtrauen in Deutschlands Ehrlichkeit und die Meinung, daß es nur beschlossene Sache vor der unermesslichen Verächtlichkeit zu treten, indem es die Verbindungen um die Kräfte ihres Sieges bringe. Allgemein kommt die Billigung zum Ausdruck über die zurückhaltende Art, wie die Antwort dem großen Publikum aufgegeben sei, bei welchem der zunächst dargelegene

hat der Feind seine Angriffe auf dreier Fronten zu zeigen. Italien und der Ozean wieder aufgenommen. Es gelang ihm, über unsere vordere Stellung hinaus vorzudringen. Gegen Wirtgen kam der Kampf in der Linie Fortenak - südlich von Meusele, das nach hartem Kampf in Feindesbesitz fiel, südwestlich von Wirtgen und nordöstlich von Wenen zum Stehen. Wenen und Wirtgen wurden gegen starke Angriffe behauptet, Liebergangsoberfläche des Feindes aber die Ozean bei Wenen verlor. Bei erneuten Angriffen am Nachmittag zogen Sandame und Fortenak verloren, starke mit Panzerwagen geführte Angriffe behauptet von Wirtgen. Wirtgen gegen Wenen und Wenen konnte der Feind am Nachmittag nur noch wenig Boden gewinnen.

Erfolgreiche Vorkämpfe westlich von Lille und am Haupte-Deuts-Kanal.

Im Südschiffen südlich von Wirtgen und bei St. Souplet schloßen die Anfangsgriffe des Gegners.

Seereschiffe Deutscher Kriegsmarine. Im dichten Morgennebel brach der Feind östlich von St. Quentin über die Ozean vor und sagte vorübergehend auf den Höhen südlich von Macagny und nördlich von Erigny aus. Umfassend angelegter Gegenangriff warf ihn von den Höhen auf die Ozean wieder zurück. Festige Zeitnahme vor der neuen Front nördlich von Baon, westlich der Wirtgen und im Wirtgen südwestlich von Grandpre.

Seereschiffe Goltwit. Zwischen der Wirtgen und der Wirtgen griff der Amerikaner mit starken Kräften an. Schwerpunkt der Kämpfe lag östlich der Wirtgen und behauptet der von Charpentry auf Banheville führenden Straße. Die teilweise bis zu viermal wiederholten Angriffe sind bis auf höchsten Geländegebiet behauptet von Wirtgen gefolgt.

Südlicher Kriegsschiffen. Auf den Höhen nordwestlich und nördlich von Wirtgen fanden kleinere Kämpfe statt.

Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorf.

Jeder Taler ist ein Rekrut. Die Reichsbank lehrt ihn gegen den Feind marschieren.

Darum zeichnet!

## Durazzo von den Oesterreichern geräumt.

Wien, 15. Okt. Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschiffen. Die Gefechtsfähigkeit war auch gestern ziemlich reger. Italien-Kriegsschiffen.

Das von uns genannte Durazzo ist von den Italienern besetzt worden. Die Bewegungen in Albanien und Serbien gehen ohne nennenswerte Gefechtsberührung mit dem Gegner vor sich.

Der Chef des Generalstabes.

## Wilson's neue Note ist da.

Er appelliert an das „deutsche Volk selbst“.

In Erledigung der Mitteilungen der Deutschen Regierung vom 12. Oktober, die Sie mir heute überreichen habe ich die Ehre, Sie zu bitten, folgende Antwort an Deutschland zu übermitteln:

Die unbedingte Annahme durch die heutige deutsche Regierung und die große Mehrzahl des Deutschen Reichstages der Bedingungen, die in der Vorstufe des Präsidenten Wilson an den amerikanischen Kongress vom 8. Januar 1918 und in dem späteren Beschluß folgende offenherzige und direkte Erklärung abzugeben über die Entscheidung, die er auf die Erklärungen der deutschen Regierung vom 8. und 9. Oktober getroffen hat:

Es muß klar verstanden werden, daß die Entscheidung über die Räumung des Gebietes und die Bedingungen des Waffenstillstandes Fragen sind, die der Entscheidung und dem Ausschlag der militärischen Ratgeber der Regierung der Vereinigten Staaten und der associierten Mächte vorbehalten sind.

Der Präsident erachtet als seine Pflicht, zu sagen, daß keinerlei Abmachungen durch die amerikanische Regierung angenommen werden können, welche nicht absolute und bestreidende Garantien und Sicherheiten bieten das heutige militärische Lieberlegenheit der amerikanischen und alliierten Streitkräfte im Felde aufrechtzuerhalten. Der Präsident verspricht, mit Sicherheit anzunehmen zu dürfen, daß dies ebenfalls die Wirtgen und Ansicht der alliierten Mächte

gerungen ist. Der Präsident meint, daß es ebenfalls seine Pflicht ist, hinzuzufügen, daß weder die amerikanische Regierung noch er selbst vollkommen überzeugt ist, daß die Regierungen, die mit den Vereinigten Staaten associiert sind, dem aufstimmenden Waffenstillstand in Erwägung zu ziehen, solange die besprochenen Streitkräfte Deutschlands ihre geschwundenen, unemenschlichen Handlungen fortsetzen.

In der festigen Stunde, wo die deutsche Regierung sich an die amerikanische Regierung mit freier Absicht zu wenden, und die den deutschen U-Booten damit befristet, auf der See Schiffe zu versenken, und nicht nur diese Schiffe selbst, sondern auch die Rettungsboote, worin die Passagiere und Mannschaften ihr Leben zu retten versuchen.

Bei ihren festigen erzwungenen Rückzuge in Händen und Fronten führen die deutschen Armeen damit vor, aus dem U-Booten zu veranlassen. Dies wurde und wird von mir immer als ein direktes Vergehen gegen die Regeln und Bestimmungen der zivilisierten Kriegsführung angesehen. Aus Städten und Dörfern, soweit sie nicht völlig zerstört, werden alle Dinge, die sie enthalten, geraubt und oft sogar ihre Bevölkerung vertrieben. Den Regierungen, die mit den Vereinigten Staaten associiert sind, darf man nicht zumuten, daß sie einen Waffenstillstand geschweigen, solange diese Taten der Unmenschlichkeit, Raub und Verwüstung fortbauern, welche sie berechtigterweise mit brechenden und brennenden Herzen betrachten.

Es ist ebenfalls notwendig, damit keinerlei Möglichkeit des Wiederbeginns bestehen bleibt, daß der Präsident festlich die Aufmerksamkeit der Deutschen auf die Bedeutung und den faren Inhalt eines der Punkte lenkt, den die deutsche Regierung jetzt angenommen hat. Dieser Punkt ist enthalten in der Rede, welche Präsident Wilson am 1. Juli bei Mount Vernon gehalten hat und lautet:

„Die Vernichtung jeder wirtschaftlichen Macht, die es in Händen hat, allein, geheim und aus eigener Willensbestimmung den Weltfrieden zu führen, oder, falls diese Macht gegenwärtig nicht vernichtet werden kann, wenigstens ihre Herabminderung bis zu tatsächlicher Ohnmacht.“

Und die Macht, die bis jetzt das Schicksal der deutschen Nation bestimmt hat, ist gerade eine von denen, die der Präsident in seiner Rede im Auge gefaßt hat. Es liegt in der Macht des deutschen Volkes, dies zu ändern.

Die Worte des Präsidenten enthalten die berechtigten und naturgemäßen Bedingungen, bevor es zu einem Frieden kommen kann. Wenn es zu einem Frieden kommen soll, muß es durch das Eingreifen des deutschen Volkes selbst geschehen. Der Präsident fühlt sich gezwungen, zu sagen, daß die ganze Entwicklung des Friedensschlusses seiner Ansicht nach von der faren Ehrlichkeit, dem genügenden Charakter der Garantien, die in diesem fundamentalen Angelegenheit geboten werden, bestimmt ist. Es ist unermesslich, daß die Regierungen, die gegen Deutschland verbündet sind, ohne die Möglichkeit irgend einer Täuschung wissen müssen, mit wem sie zu tun haben.

Der Präsident wird ferner eine besondere Antwort an die österreichisch-ungarische Regierung senden.

## Einschränkung der Kaisergewalt.

Der Reichstag soll mit zu entscheiden haben. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am Dienstag einen Gesetzentwurf zur Aufhebung des Artikels 11 der Verfassung seine Zustimmung erteilt.

Der Artikel 11 der Reichsverfassung lautet: „Der Kaiser hat das Reich völkerechtlich zu vertreten, im Namen des Reiches Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen.“

Dieser Beschluß des Bundesrats ist ein Punkt des neuen Regierungs-Programms; daß er beschloß, hat bereits der Presse am 11. Oktober mitgeteilt worden. Die Konventionen nehmen das gleiche Recht an.

Die konservative Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses hat einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

„In der Stunde der höchsten Not des Vaterlandes und in der Erwägung, daß wir auf schwere Kämpfe für die Unversiehrtheit des vaterländischen Bodens gerüstet sein müssen, hält es die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses für ihre patriotische Pflicht, alle inneren Kämpfe zurückzuführen. Sie ist gewillt, zu diesem Zweck auch schwere Opfer zu bringen. Sie glaubt nach



sonderem Mißtrauen“ gegen die Mittelkräfte spricht, ist ein Witz der Weltgeschichte, wenn man sich die traurige Note des ehemaligen Dreibundstaates gegenüber seinen früheren Verbündeten vergegenwärtigt. In den Regeln der „Mißtrauen“ geht auch eine Verurteilung des englischen Munitionsinnehmers Churchill. Er machte in einer neuerlichen öffentlichen Ansprache zu größter Verächtlichkeit gegenüber dem deutschen Friedensangebot, namentlich wegen der Tauchbootgefahr. Wenn die Deutschen in der Lage wären, während einer sich hingehenden Besatzung von Verwundungen die Stärke ihrer Tauchbootflotte zu zeigen, dann wäre der Endkampf, in dem die Verbündeten zu siegen beginnen, ein ganz anderes Ende nehmen.

## Der Weltkrieg

Großes Hauptquartier, 15. Okt. Amtlich. (W.D.) Weltlicher Kriegsschiffen. Seereschiffe Kronprinz Rupprecht. In Fländern